

Liebe Kollegen!

Wir laden Sie herzlich ein, mit Ihrer Klasse bei uns im Schullandheim und mit uns gemeinsam eine „Englisch-Kompaktwoche“ zu gestalten.

In dieser Woche werden alle Beteiligten, also Sie, die anderen Betreuer, die Schüler und wir, die Mitarbeiter des Schullandheimes, **so viel englisch sprechen wie es nur geht**. Das ist für Sie wahrscheinlich genauso ungewohnt wie für uns. Wir fühlen uns alle unsicher, nur die Englischlehrer nicht, falls sie mit dabei sind.

Weil wir das wissen und weil es uns genauso geht, soll die Woche **wie ein Spiel** sein. Wir spielen: „Wir fahren mit unserer Klasse nach England“ (bloß dass es nicht ganz so teuer und aufwendig ist wie eine richtige Sprachreise).

Es ist nicht unser Ziel, mit Ihnen und Ihren Schülern Englischunterricht zu machen. Dafür sind wir gar nicht qualifiziert, das ist Sache der Englischlehrer.

Unser Ziel ist es,

- a) **Hemmungen zu überwinden** (eine Fremdsprache zu gebrauchen lernt man beim Sprechen)
- b) mit den Kindern und Ihnen den **Alltag** in englisch zu bewältigen (das müsste man bei einer richtigen Sprachreise auch)
- c) unsere Veranstaltungen zu einigen Themen bilingual zu gestalten (wie es in den skandinavischen Ländern schon lange gemacht wird und wie es die Globalisierung unserer Welt zunehmend verlangt)

Niemand muss fürchten, dass er die benötigten Vokabeln nicht kennt. Wir haben ganz viele Hilfen vorbereitet, z.B.

- In den Räumen findet man Listen mit den **Namen der Einrichtungsgegenstände** und mit den Tätigkeiten, die in diesem Raum hauptsächlich stattfinden.
- Es gibt eine Liste der wichtigsten **Redewendungen**, die man im Schullandheim braucht.
- Am Kiosk gibt es eine Hilfe, damit das **Verkaufsgespräch** in Englisch stattfinden kann.

All diese Hilfen sind gewissermaßen „**Spickzettel**“ für Sie (und für die Schüler und für uns). Und sie sind dort, wo man sie braucht.

Damit alles funktioniert, schlagen wir folgende **Grundregeln** vor.

1. **Wer auf englisch angesprochen wird, sollte auch auf englisch reagieren (notfalls „mit Händen und Füßen“).**
2. Man darf ruhig Fehler machen. Wichtig ist, **dass man verstanden wird.**
3. Versuchen Sie, die Schüler auf Englisch anzusprechen.
4. Achten Sie darauf, dass die Schüler englisch sprechen.
5. Zeigen Sie dem Schüler Ihre **Freude** über sein Bemühen, auch wenn nicht alles richtig war!
6. **Nicht erlaubt** sind Bemerkungen wie „Das war falsch“!

Neugierig geworden? Dann setzen Sie sich unverbindlich mit uns in Verbindung!

Greetings from Seelingstädt

Die Mitarbeiter des Schullandheimes

Liebe Schüler!

Wir freuen uns sehr darüber, dass Ihr bei uns und mit uns eine „Englisch-Woche“ gestalten wollt.

In dieser Woche werden alle Beteiligten, also Ihr und Eure Lehrer und Betreuer und wir, die Mitarbeiter des Schullandheimes, **so viel englisch sprechen wie es nur geht**.

Das ist für Euch genauso ungewohnt wie für uns. Wir fühlen uns alle unsicher (nur Eure Englischlehrer nicht, falls sie mit dabei sind). Es ist eben eine fremde Sprache. Ihr lernt sie erst seit ein paar Jahren und bei uns und vielen anderen Erwachsenen ist die letzte Englisch-Stunde schon viele Jahre her.

Die Woche soll **wie ein Spiel** sein. Wir spielen: „Unsere Klasse fährt nach England“. In England gibt es ganz viele deutsche Arbeiter und Studenten. Die können auch nicht die Sprache perfekt, aber sie kommen zurecht und man versteht sie. Wenn sie nach Hause kommen, können sie viel besser englisch als vorher. Sie haben beim Sprechen gelernt. Vielleicht hat jemand von Euch im Urlaub schon ähnliche Erfahrungen gemacht. Und so wollen wir es im Schullandheim auch machen.

Wir haben uns Gedanken gemacht und für Euch **ganz viele Hilfen vorbereitet**:

- In den Räumen findet Ihr Listen mit den **Namen der Einrichtungsgegenstände** und mit den Tätigkeiten, die in diesem Raum hauptsächlich stattfinden.
- Es gibt eine Liste der wichtigsten **Redewendungen**, die Ihr im Schullandheim braucht.
- Am Kiosk gibt es eine Hilfe, dass das **Verkaufsgespräch** in Englisch stattfinden kann.

All diese Hilfen sind gewissermaßen „**Spickzettel**“ für Euch.

Ihr müsst bei uns keine Vokabeln lernen wie im Englischunterricht,

Ihr müsst sie nicht schreiben und wir machen auch keinen Test.

Aber Ihr könnt die Vokabeln und Redewendungen trotzdem benutzen, weil es ja die „Spickzettel“ überall dort gibt, wo man sie braucht.

Damit alles funktioniert, schlagen wir euch folgende **Grundregeln** vor.

7. **Wer auf Englisch angesprochen wird, sollte auch auf Englisch reagieren (notfalls „mit Händen und Füßen“).**
8. Man darf ruhig Fehler machen. Wichtig ist, **dass der andere dich versteht.**
9. **Freu dich**, wenn der andere dich verstanden hat!
10. Nutze alle **Hilfen**, die du im Haus findest!
5. Versucht auch untereinander englisch zu sprechen!
6. **Nicht erlaubt** sind Bemerkungen wie „Das war falsch“!

Damit Ihr Euch ein bisschen vorbereiten könnt, geben wir Euch eine Liste der Redewendungen mit. Manches könnt Ihr vielleicht mit Euren Eltern, Geschwistern oder Freunden schon mal ausprobieren.

Wir wünschen Euch Viel Spaß und freuen uns auf unsere gemeinsame „englische Woche“.

Greetings from Seelingstädt

Die Mitarbeiter des Schullandheimes